

BENEFIZGALA

40 JAHRE INT. TAEKWON-DO

Black Belt Center Erlangen e.V.

1978

40

2018



Sa. 13. Oktober '18

19:00 Uhr
Einlass 18:30 Uhr

SCHIRMHERR

Der Bayerische
Staatsminister des Inneren
und für Integration
Herr Joachim Herrmann

MODERATION

Dr. Ulrich Kestel, 5.DAN

DURCHFÜHRUNG

Efstratios Papadellis, 6.DAN

*1978. Distelweg 7 (Alterlangen)

*1981. Wilhelm Straße 2b
(Berufschulzentrum)

*1988. Südliche Stadtmauer Str. 58
(Frankenhof)

*1994. Äußere Brucker Str. 51
(ERBA)

*2001. Konrad Zuse Str. 16
(Röthelheimpark)

HEINRICH-LADES-HALLE AM RATHAUSPLATZ ERLANGEN

zu Gunsten eines gemeinnützigen
Zweckes im Sinne der Stadt Erlangen

VERANSTALTER

International Taekwon-Do
Black Belt Center e.V.
mit Sitz in Erlangen
Konrad Zuse Str. 16

**Teilnahme nur für geladene Gäste, Aktive, ehemalige Aktive und Angehörige.
Karten sind nur über die dem Verband angeschlossenen Taekwon-Do Schulen erhältlich.**



1978 - 2018

40
YEARS

**INTERNATIONAL TAEKWON-DO
BLACK BELT CENTER ERLANGEN**

- * **1978. Distelweg 7 (Alterlangen)**
- * **1981. Wilhelm Straße 2b
(Berufschulzentrum)**
- * **1988. Südliche Stadtmauer Str. 58
(Frankenhof)**
- * **1994. Äußere Brucker Str. 51
(ERBA)**
- * **2001. Konrad Zuse Str. 16
(Röthelheimpark)**

EFSTRATIOS PAPAPELLIS
Gründer & Leiter
www.taekwondo-er.de



RESPECT - HONOUR - DISCIPLINE



Der Bayerische Staatsminister des Innern und für Integration



Grußwort



Bayern.
Die Zukunft.

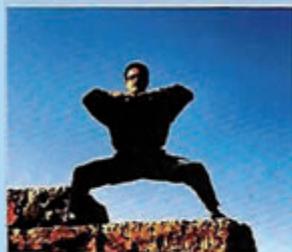
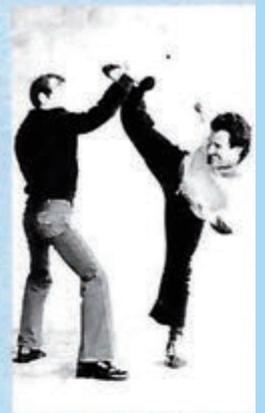
40 Jahre International Taekwon-Do Black Belt Center Erlangen e. V. – das ist ein stolzes Jubiläum, zu dem ich dem Vorstand, den Mitgliedern und allen Freunden dieses Traditionsvereins ganz herzlich gratuliere! An Traditionen festhalten, zugleich Neuem gegenüber offen sein und Innovationen für Verein und Mitglieder nutzen – das ist die anspruchsvolle Aufgabe, die Sportvereine heutzutage meistern müssen. Das Taekwon-Do Black Belt Center Erlangen hat diese anspruchsvolle Aufgabe in den zurückliegenden 40 Jahren mit Bravour gemeistert und ist aus dem sportlichen Leben in Erlangen nicht mehr wegzudenken. Seinen Aktiven danke ich für ihr außerordentliches Engagement rund um den bayerischen Taekwondo-Sport aufs Herzlichste. Als Ausrichter zahlreicher nationaler und internationaler Wettkämpfe haben Sie Erlangen als Taekwondo-Hochburg weltweit bekannt gemacht!

Dabei wirkt Ihre herausragende Arbeit weit über den Sport hinaus. Mit dem traditionellen Taekwondo werden Tugenden und Werte vermittelt, wie wir sie auch im Alltag, in Schule und Beruf benötigen, wie Leistungsbereitschaft, Pünktlichkeit, Fleiß, Fairness und Respekt vor dem Gegenüber. Dass Sie aus Anlass des Jubiläums eine Benefizgala zugunsten eines gemeinnützigen Projektes organisieren, ist ein klarer Beleg dafür, dass die Werte, die im Taekwondo gelehrt werden – ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein für Mitmenschen, die im besonderen Maße Hilfe und Unterstützung benötigen – bei Ihnen auch gelebt werden.

Als Schirmherr der Veranstaltung wünsche ich dem Black Belt Center Erlangen und allen seinen Mitgliedern ein schönes Jubiläumsfest sowie für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!

Joachim Herrmann

Bayerischer Staatsminister des Innern und für Integration
Mitglied des Bayerischen Landtags





Der Präsident des Int. Taekwon-Do Black Belt Center e.V.

Grußwort



Seit **40 Jahren**, fast einem halben Jahrhundert, besteht nun schon das Taekwon-Do-Center Erlangen. In dieser Zeit war das Black Belt Center Erlangen und somit **Großmeister Papadellis** Ausrichter vieler verschiedener nationaler und internationaler Lehrgänge, Galas und Großveranstaltungen. Als einer der ersten in Deutschland setzte Herr Papadellis sich für die Verbreitung des traditionellen Taekwon-Do in Deutschland, Griechenland und Zypern ein, wobei die Schule in Erlangen stets Basis und Rückgrat für diese Aufbauarbeit bildete.

Die Geschichte der Erlanger Schule begann im Jahr **1978**, als Efstratios Papadellis zusammen mit Trainingskollegen im Distelweg 7 die erste Taekwon-Do-Schule in Erlangen eröffnete.

Über die Wilhelmstraße, die Südliche Stadtmauerstraße und die Äußere Brucker Straße zog das Black Belt Center schließlich **2001** in die eigenen Räumlichkeiten in der Konrad-Zuse-Straße und bildet somit eine feste Institution im Erlanger Sportbetrieb.

Vor **über 20 Jahren**, im Alter von 14 Jahren, begann ich, fasziniert von fernöstlichen Kampfkünsten, meine Ausbildung im Taekwondo bei Herrn Papadellis. Seit dieser Zeit hat mich die Ausübung dieser Bewegungsphilosophie nicht mehr losgelassen, woran Großmeister Papadellis einen maßgeblichen Anteil trägt.

Neben der Vermittlung von physischen Fähigkeiten war es ihm stets ein Anliegen, auch die philosophisch-moralischen Werte dieser Kunst vorzuleben und weiterzugeben.

Taekwon-Do als eine rein sportliche Aktivität zu sehen war Herrn Papadellis immer fremd.

Über viele Jahre hinweg konnten zahlreiche Taekwon-Do-Schüler, darunter viele Studenten der Universitätsstadt Erlangen, wie ich selbst, von den dort

gepflegten Tugenden, wie Beharrlichkeit und Konzentration, profitieren, sowohl im privaten als auch im beruflichen Umfeld.

Nach dem Motto „niemals aufgeben“, hat das durch Herrn Papadellis unterrichtete Taekwon-Do mir durch so machen schwierige Zeit während des Studiums geholfen.

Das Black Belt Center steht nun seit vierzig Jahren für einen Ort, an dem sich Menschen der verschiedensten Altersgruppen und sozialen Schichten treffen, um gemeinsam an ihren „Schwächen“ zu arbeiten und zu lernen.

Es steht auch für einen Ort voller Energie und Konzentration, welcher es einem erlaubt, eine Auszeit vom immer schneller werdenden Alltag zu nehmen und um neue Kraft zu schöpfen.

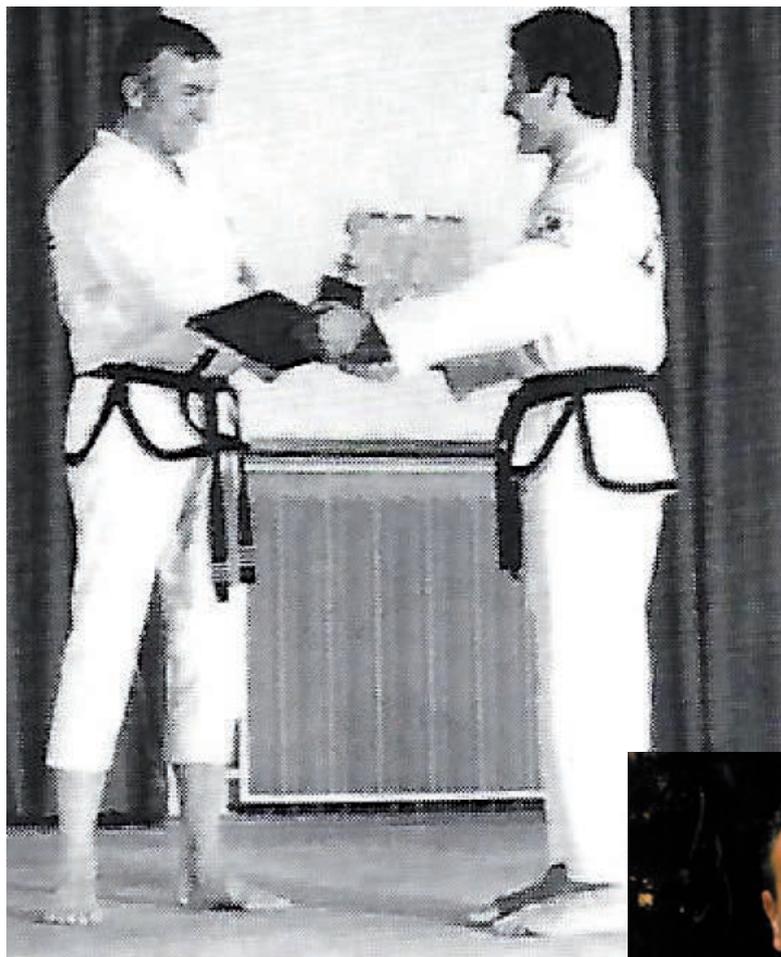
Ich möchte mich im Namen aller Aktiven, die durch Herrn Papadellis die prägenden Einflüsse des Taekwon-Do erfahren durften, auf das herzlichste bedanken. Es würde mich freuen, wenn noch viele Schüler das Black Belt Center Erlangen nutzen werden, um sich dadurch in ihrer Persönlichkeit weiter zu entwickeln. Ich wünsche dem Schulleiter, Herrn Efstratios Papadellis viel Glück und Gesundheit für die Zukunft. Möge er noch lange seinen Weg fortsetzen können.

Hochachtungsvoll

Tobias Wlochowitz

(Präsident des International Black Belt Center e.V.)

Meine Lehrer,
die mich im Taekwon-Do prägten und ausgebildet haben



Efstratios Papadellis mit seinem ersten Lehrer
Herr **Joachim Fries** 1970 bis 1980

Efstratios Papadellis mit seinem zweiten Lehrer
Großmeister **Kwon, Jae-Hwa** 1980 bis 2009



40

Der Gründer und Leiter des Int. Taekwon-Do Black Belt Center e.V.

Grußwort



Vor genau **40 Jahren** habe ich mit meinen Trainingskameraden **Wolfgang Eggeling, Peter Strahlberger**, und **Herbert Kleinert** aus Leidenschaft und Liebe zum Taekwon-Do einen kleinen Raum für uns im **Distelweg 7** in Erlangen gemietet, um unabhängig zu sein und um selbst zu trainieren, denn der tägliche Weg nach Nürnberg war etwas weit.

So hat sich allmählich eine Gruppe gebildet, die man als erste Taekwon-Do-Schule nennen könnte. Am Anfang waren wir zu viert, dann zu zweit und seit 1981 war ich alleine. In diesem Jahr hatte ich mit meinen Schülern selbständig größere Räumlichkeiten in der **Wilhelmstraße 2 b** umgebaut. Im **Jahre 1989** zogen wir in die **Südliche Stadtmauerstraße 58** um.

Herr Werner Enderes, mein langjähriger Kollege als Karate-Lehrer und selbst eine Legende in Erlangen, stellte dazu seine Räume zur Verfügung. An dieser Stelle möchte ich ihm dafür meinen Dank und Anerkennung aussprechen. **1994** zogen wir in die **Äußere Bucker Straße 51 ins ERBA-Gebäude** um. Mit 450 m² war dies die bisher größte Schule. **2001** zog das Taekwon-Do Black Belt Center schließlich in eigene Räumlichkeiten in der **Konrad-Zuse-Straße 16**, der jetzigen Adresse, um.

Ich möchte an dieser Stelle einen großen Dank an meinen ersten Lehrer, **Herrn Joachim Fries** aus Nürnberg aussprechen, der als Vater des Taekwon-Do in Franken gilt. Mein besonderer Dank gilt ihm dafür, dass er mir die Weiterbildung bei **Großmeister Kwon, Jae-Hwa** ermöglichte und mich zu ihm auf Lehrgänge schickte. Mein Dank geht auch die **Herrn W. Eggeling, P. Strahlberger, H. Kleinert** die mit mir die Tong-II Schule im Distelweg aufbauten. Mein ganz besonderer Dank geht an **Großmeister Kwon, Jae-Hwa, Großmeister Son, Jong-Ho**, meine Kollegen Ralf Peter, Harald Fritscher, Schorsch Maier, Michael Merkl (+), Fritz Flatnitzer und Hans Ferdinand Hunkel (+).

Bedanken möchte ich mich auch bei meinen Schülern, Dr. Ulrich Kestel, Eduard Lahner, Andreas Prinz, Carsten Distler, Robert Sörgel, Manfred Seibt,

Rüdiger Heck, Dr. Stephan Specht, Werner Herrmann (Athen), Monika Mortag, Benjamin Weiß, Heiko Schulze (+), Familie Kirschner und Familie Bischoff und alle diejenigen, die mich auf meinem Weg unterstützt haben und die ich namentlich nicht alle aufzählen kann.

Blicke ich auf die 40 Jahre meiner Arbeit als Schulleiter zurück, so kann ich sagen, dass einige tausend Schüler durch mich den Kontakt zum Taekwon-Do gefunden haben.

Einige sind nach Jahrzehnten immer noch aktiv und haben zwischenzeitlich eigene Schulen. Andere sind nicht mehr aktiv, pflegen aber immer noch einen freundschaftlichen Kontakt zu mir.

Viele ehemalige Studenten wurden durch das Taekwon-Do geprägt, ihnen hat das Taekwon-Do geholfen, das Studium zu bestehen und erfolgreich abzuschließen. Mit Freude sehe ich sie in hohen Positionen als Manager in der Wirtschaft, als erfolgreiche Ärzte, Universitätsprofessoren und als erfolgreicher Physiker bei der NASA.

Mir zeigen diese Lebensläufe einmal mehr, dass Taekwon-Do nicht nur ein Sport ist, es ist eine Lebenseinstellung.

Ich wünsche allen meinen Schülern, den aktiven und den nicht mehr aktiven, dass das Feuer des Taekwon-Do weiter in ihnen brennen möge, um sie auf ihrem Lebensweg zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Efstratios Papadellis
Leiter des Black Belt Center Erlangen



Die Geschichte des International Taekwon-Do Black Belt Center Erlangen

Die Geschichte des BBC Erlangen ist unweigerlich verknüpft mit einer Person, dem Leiter dieser Schule, Herrn **Efstratios Papadellis**.

Als er seinen Weg im TKD 1970 begann, war er ursprünglich von der sportlichen Seite des TKD begeistert. Ihn faszinierte die Ästhetik und Vielfalt der Bewegungen.

Dann besuchte er seine ersten Lehrgänge bei Großmeister Kwon, Jae-Hwa, dem Vater des europäischen Taekwon-Do und war von dessen Persönlichkeit und Ausstrahlung fasziniert. Er wurde direkter Schüler von Großmeister Kwon und aus diesem Schüler-Lehrer-Verhältnis entwickelte sich eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit. Durch Großmeister Kwon gewann er einen tiefen Einblick in die eigentlichen Wesenszüge und Philosophie des Taekwon-Do, die nicht auf der sportlichen Seite liegen, sondern die der Persönlichkeitsentfaltung des Einzelnen dienen.

Er hat sich die Erklärung Großmeister Kwons zum Taekwon-Do, die ich kurz zitieren darf, zu seinem Motto gemacht:

„Taekwon-Do ist Bewegung für Körper und Geist, vermittelt Respekt, Höflichkeit, Bescheidenheit und Selbstdisziplin, fördert Koordination, Konzentration und Reaktion, aber auch Geduld und Ausdauer. Ob Meister oder Anfänger, jung oder alt, TKD beansprucht die mentalen ebenso wie physischen Kräfte und Fähigkeiten und fördert ihr harmonisches Zusammenspiel durch jahrelanges Training. Taekwon-Do ist mehr als nur ein Sport, es ist eine Lebenseinstellung. Es ist lebenslange Herausforderung und Chance zugleich, körperliche Gesundheit und geistige Stärke bis ins hohe Alter zu behalten.“

Heute ist für Ihn das Taekwon-Do eine Lebenseinstellung, es ist die tägliche Auseinandersetzung mit sich selbst, um das innere Gleichgewicht zu finden und es ist die Aufgabe, den Geist des Taekwon-Do in allen Lebenslagen vorzuleben.

Deshalb hat er es sich zum Ziel gesetzt, das, was er bisher durch das Taekwon-Do erfahren hat, weiterzugeben. Sein besonderes Ziel ist es, gerade Jugendlichen durch das Taekwon-Do ein Ziel zu geben, um sie von den Versuchungen der Kriminalität und des Drogenkonsums fernzuhalten und um aus Ihnen einen gefestigten Menschen zu machen. Vor diesem Hintergrund sei nun die Entwicklung des Black Belt Center chronologisch vorgetragen:

Lebenslauf des Schulleiters

- 1952** geboren auf der Insel Lesbos, Griechenland
- 1968** nach Deutschland gekommen
- 1970** erste Kontakte mit Taekwon-Do durch seinen Lehrer Joachim Fries
- 1977** 1. Dan, 1977-1979 Taekwon-Do-Unterricht in den Ferris Barracks

1978 Mitbegründer der Taekwon-Do-Schule Tong-Il in Erlangen

1979 Prüfung zum 2. Dan

1980 direkter Schüler von Großmeister Kwon, offizieller Prüfer und Schiedsrichter des traditionellen Taekwon-Do in Nordbayern und Hessen

1981 Gründung des Kwon, Jae-Hwa Taekwon-Do Center Erlangen in der Wilhelmstr.

1982 Prüfung zum 3. Dan

1984 Gründung des Kwon, Jae-Hwa Taekwon-Do Center Bamberg

1984 Mitbegründer der United Black Belt Centers of Kwon, Jae-Hwa Taekwon-Do e.V.

1985 Gründung des Black Belt Center Franken mit Schulen in Erlangen, Bamberg, Forchheim, Herzogenaurach und Neunkirchen a. Br. Ernennung zum Bundestrainer für traditionelles Taekwon-Do durch Großmeister Kwon

1986 4. Dan, Trainer für Taekwon-Do und Selbstverteidigung für Frauen an der Uni Erlangen, Ausrichter Deutschlandpokal

1988 Umzug in die neuen Räume in der Südlichen Stadtmauerstr.

1989 Gründung des Black Belt Center Athens City in Griechenland, und Beauftragung durch Großmeister Kwon, Jae-Hwa für den Aufbau

1990 5. Dan und Titel des Großmeisters

1992 Ausrichter der Gala „Die Besten der Welt“ in der Heinrich-Lades-Halle

1994 Umzug in die neuen Räume in der Äußeren Brucker Str., Ausrichter der Gala „Die Weltelite kommt nach Erlangen“

1996 Korea-Besuch mit Großmeister Kwon: verschiedene Empfänge bei ranghohen Vertretern aus Politik und Wirtschaft, Auftritt im staatlichen koreanischen Fernsehen

1998 Ausrichter der Gala „20 Jahre Black Belt Center Erlangen“



2002 Eröffnung der eigenen Räume in der Konrad-Zuse-Str. 16 und Prüfung zum 6. Dan

Ausrichter verschiedener internationaler Trainingslager in Griechenland und Zypern.

internationale Aufbauarbeit in Griechenland und Zypern

2003 Gründung des Vereins „Black Belt Center Erlangen e.V.“ und Jubiläumsveranstaltung „25 Jahre Black Belt Center Erlangen. Diese Veranstaltung ist mit über 1200 aktiven Teilnehmern eine der größten Schauveranstaltungen außerhalb Koreas.

2005 Hauptorganisation der Jubiläumsveranstaltung „40 Jahre Taekwon-Do in Europa“ im Münchner Circus-Krone-Bau.

2008 Aufnahme in den Bayerischen Landessportverband und Erlanger Sportverband. Ausrichtung von 30 nationalen und internationalen Lehrgängen, sowie der Jubiläumsveranstaltung „30 Jahre Black Belt Center Erlangen“ unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Innenministers Joachim Herrmann.

2008 Ausrichtung der Jubiläumsveranstaltung „30 Jahre Taekwon-Do Black Belt Center Erlangen“ unter der Schirmherrschaft des bayerischen Innenministers Joachim Herrmann, Kursleiter an der Realschule am Europa Kanal in Erlangen

2009 Gründung des eigenen Verbands „International Taekwon-Do Black Belt Center“ mit angeschlossenen Schulen in Deutschland, Griechenland und Zypern, seitdem ist er Systemgroßmeister

2013 Leiter der Schuleröffnung von vier angeschlossenen Schulen in Zypern, Kursleiter in der VHS Erlangen

2014 Leitung der Veranstaltung „25 Years of Takwon-Do in Cypros“ in Paphos und Limassol

2015 Organisator der großen Korea-Tour „Thank You Korea for 50 Years of Taekwon-Do in Europe“ mit 41 Teilnehmern, während der Tour Empfang beim Präsidenten von Kukkiwon und im Rathaus von Busan.

2018 Organisator der zweiten großen Korea-Tour mit 25 Teilnehmern anlässlich des Jubiläums „40 Jahre Black Belt Center Erlangen, während der Tour Empfang beim Präsidenten von Kukkiwon und Empfang im Rathaus von Busan

2018 Ausrichter der Jubiläumsveranstaltung „40 Jahre Taekwon-Do Black Belt Center Erlangen“ unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Innenministers Joachim Herrmann.

Darüber hinaus baute Herr Papadellis folgende Schulen in Deutschland auf:

- Fürth/Vach (Dr. Ulrich Kestel)
- Nürnberg (Eduard Lahner)
- Bamberg (Jürgen Sammler, später Andreas Prinz)
- Forchheim (Klaus Aigner, später Hubert Weber)
- Neunkirchen a. Br. (Thomas Kraska)
- Herzogenaurach (Thomas Weiß, später Ingrid Vincelj)
- Burbach (Ugo Loi)
- Lichtenfels (Andreas Prinz)
- Regensburg (Adolfo Krunes)
- Fürth (Süleyman Peker)
- Neumarkt (Mehdi Zogaj)
- ASV Neumarkt (Milazim Orllati / Achim Schneider)
- Eckental (Christa Görg, später Christian Gugel)
- Ebermannstadt (Hubert Weber)

In Griechenland baute er folgende Schulen auf:

- Athen (eigene Leitung)
- Thessaloniki (Jannis Aslanidis)

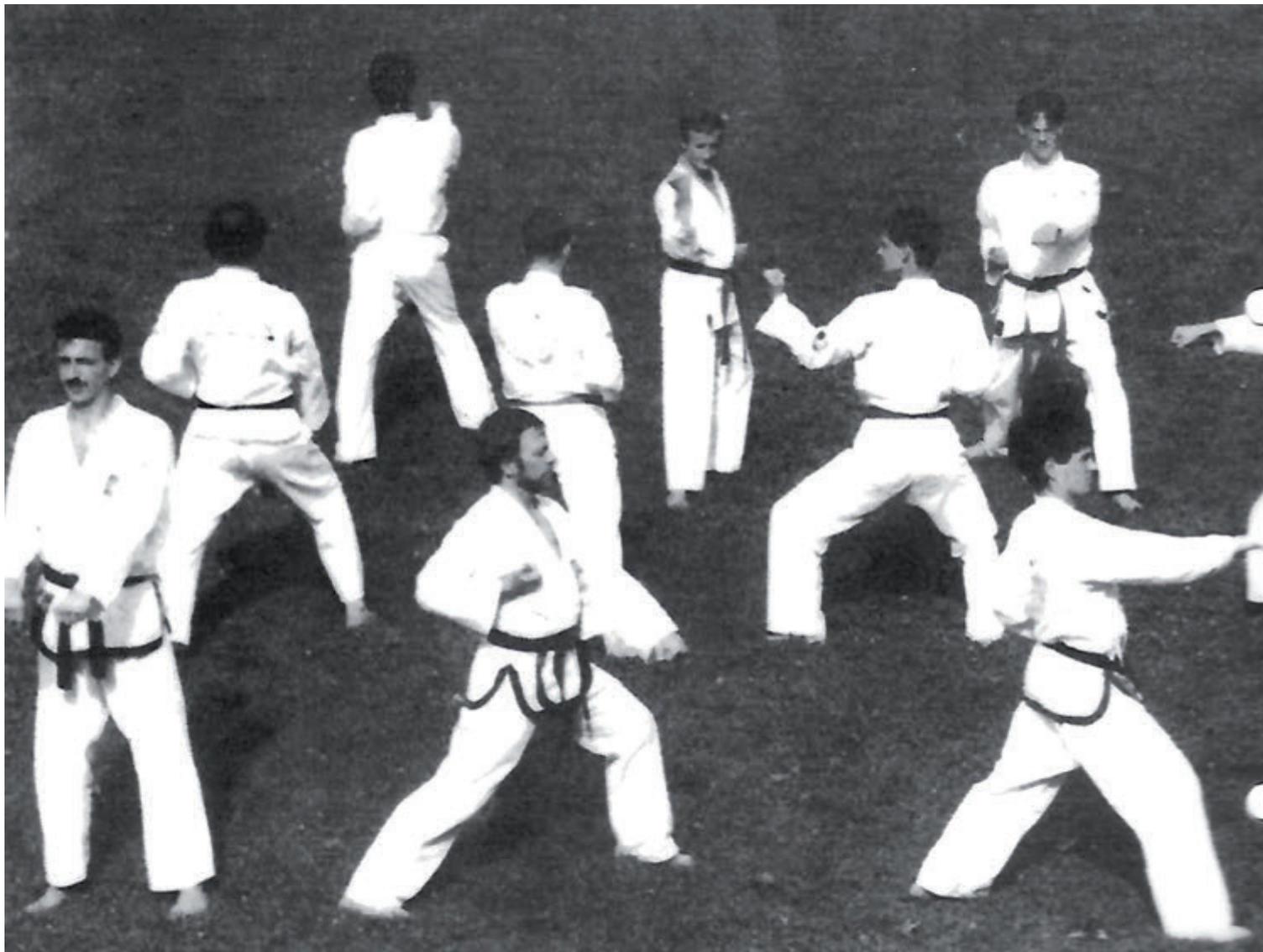
In Zypern baute er folgende Schulen auf:

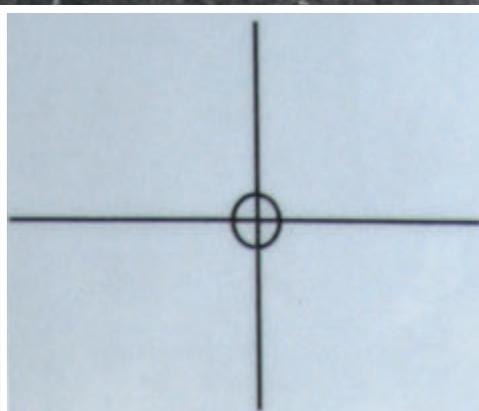
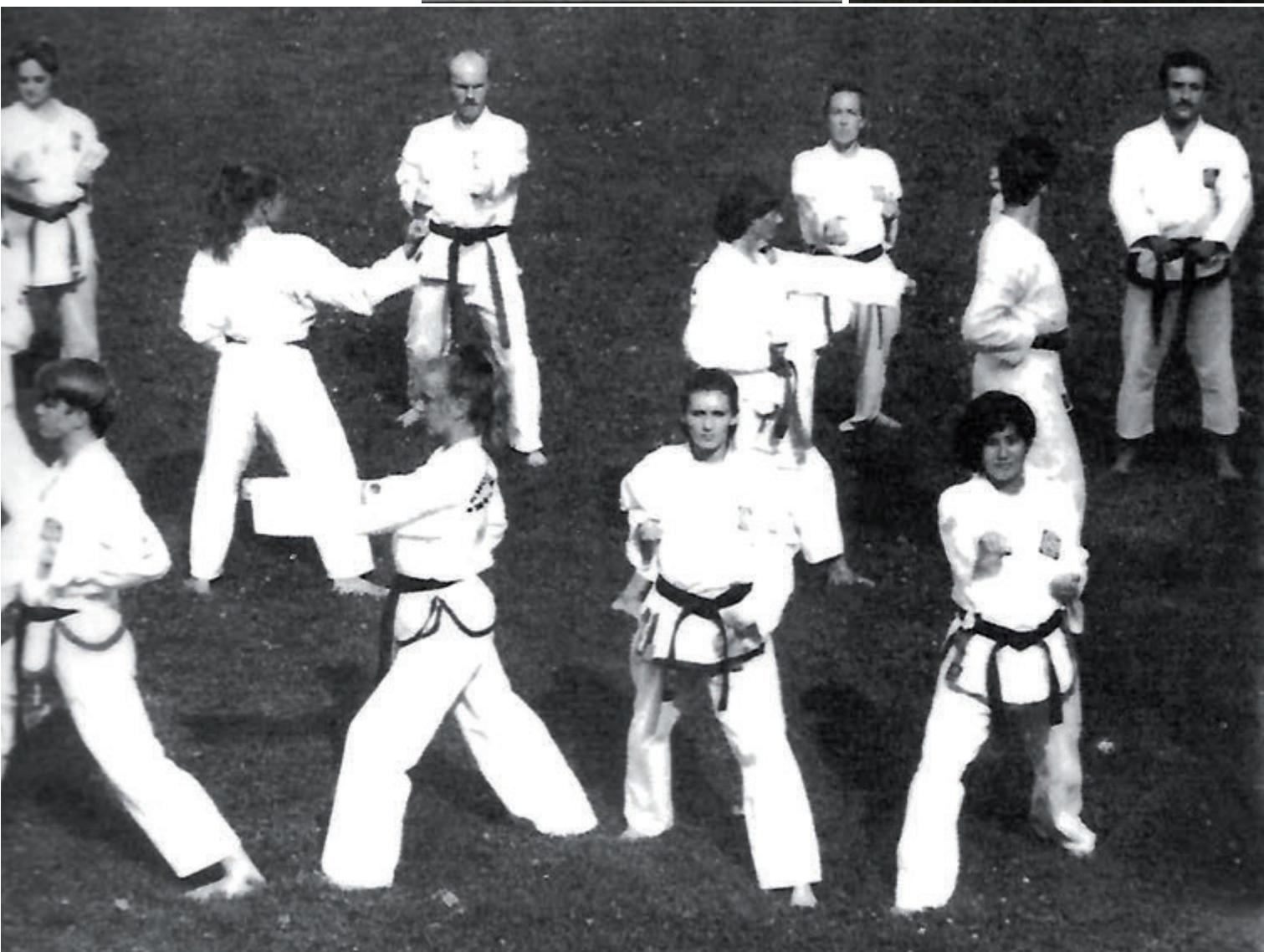
- Paphos (Andreas Shiaelis)
- Paphos (Daniel Andreou)
- Chlorakos (Tasos Tziamalis)
- Limassol (Alex Naziris)
- Limassol (Petros Agamemnonos)

Dr. Ulrich Kestel

Finanzamt Erlangen Steuernummer 227/13444 1978
Gewerbesteuererklärung für das Kalenderjahr 1978
 Für jedes selbständige Unternehmen ist eine besondere Steuererklärung abzugeben. In Ungenauigkeiten sind Gewerbesteuer und Gewerbesteuer für den Einkommensteuer oder Einkommensteuer des natürlichen Leistenden über 140 genehmigt zu erklären.
 Nur vom Finanzamt auszufüllen
 Durchschlag für Ihre Akten
 A. Allgemeine Angaben
 1. Name und Anschrift: Tong Il-Schule GdH Erlangen, Distelweg 7, Fernsprecher: 41143
 2. Empfänger (Einkommensteuerpflichtiger): (Name und Anschrift) Fernsprecher:
 3. Der Gewerbebetrieb ist – nicht – im Handelsregister – im Genossenschaftsregister – beim Amtsgericht eingetragen.
 (Unternehmer ist / gesetzliche Vertreter sind)
 (Name) (Geburtsdatum) (Geburtsort) (Geburtsdatum) (Geburtsort)
 Art des Gewerbebetriebs / Gegenstand des Unternehmens: Taekwon-Do-Sportschule
 Hat das Unternehmen im Laufe des Kalenderjahrs 1978 Betriebsstätten in mehreren Gemeinden unterhalten oder hat sich in dieser Zeit eine Betriebsstätte (oder mehrere Betriebsstätten) erworben? Ja Nein

1. Chon - Ji Hyong





1. Chon-Ji Hyong (19 Bewegungen)

Chon-Ji bedeutet etwa „der Himmel und die Erde“. In Asien bedeuten die Worte die Erschaffung der Welt bzw. den Beginn der Menschheit. Deshalb ist Chon-Ji auch die Hyong, die von den Anfängern als erste erlernt wird, da sie noch am Anfang ihrer Entwicklung stehen. Die Hyong besteht aus zwei ähnlichen Teilen. Der erste steht für den Himmel, der andere für die Erde.

2. Tan-Gun Hyong (21 Bewegungen)

Tan-Gun war ein Heiliger, welcher – der Sage nach – Korea im Jahre 2333 v. Chr. gründete.

3. To-San Hyong (24 Bewegungen)

To-San steht für den Patrioten Ahn Chang-Ho (1876-1938), der sein ganzes Leben der Bildung in Korea und seiner Unabhängigkeitsbewegung widmete.

4. Won-Hyo Hyong (28 Bewegungen)

Der berühmte Mönch Won-Hyo führte zur Zeit der Silla-Dynastie 686 n. Chr. den Buddhismus in Korea ein.

5. Yul-Kok Hyong (38 Bewegungen)

Yul-Kok steht für den großen gelehrten und Philosophen Yi Le (1536-1584 n. Chr.), auch „Konfuzius von Korea“ genannt. Das Schema der Form steht für „Gelehrter“. Die Hyong hat 38 Bewegungen. Sie beziehen sich auf den Geburtsort von Yi Le am 38. Breitengrad.

6. Chung-Gun Hyong (32 Bewegungen)

Der Patriot An Chung-Gun ermordete den ersten japanischen Generalgouverneur von Korea, Hiro-Bumit Ito. Dieser spielte im japanisch-koreanischen Krieg eine herausragende Rolle. Im Jahre 1910 wurde An Chung-Gun im Alter von 32 Jahren im Lui-Shung Gefängnis hingerichtet. Die 32 Bewegungen der Hyong stehen für sein Alter.

7. T'oi-Gye Hyong (37 Bewegungen)

T'oi-Gye war das Pseudonym des berühmten koreanischen Gelehrten Li-Hwang im 16. Jahrhundert, der unter dem Namen T'oi-Gye als Schriftsteller arbeitete. Das Schema der Form steht für „Gelehrter“. Die 37 Bewegungen der Hyong stehen für seinen Geburtsort, der sich am 37. Breitengrad befindet.

8. Hwa-Rang Hyong (29 Bewegungen)

Ha-Rang (übersetzt „Blüte der jungen Männlichkeit“) war eine koreanische Jugendorganisation, die 632 n. Chr. in Silla vom König Chin-Hung gegründet wurde. Bei den Bemühungen, die drei Königreiche Koreas zu vereinen, war diese Jugendbewegung eine führende Kraft. Hohe moralische Prinzipien zeichneten sie aus. Ehrenkodex und 9 Ideale waren wesentliche Bestandteile.

9. Chung-Mu Hyong (30 Bewegungen)

Chung-Mu war ein berühmter koreanischer Admiral, dessen richtiger Name Soong Shin Lee war (1545-1598 n. Chr.) Er war der Erfinder des ersten gepanzerten Kriegsschiffes (Ko-Buk-Sun-„Schildkrötenboot“), das der Vorläufer eines Unterseebootes war (1592). Der Angriff am Ende der Hyong, mit der linken Faust ausgeführt, symbolisiert seinen frühen Tod im Alter von 54 Jahren, bevor sein Lebenswerk vollendet hatte.

10. Gwang-Gae Hyong (39 Bewegungen)

Der König Gwang-Gae-T'o-Wang (375-418), 19. König der Ko-Ku-Ryo Dynastie, eroberte alle vorher verlorengegangenen Gebiete einschließlich der Mandchurie zurück. Das Diagramm steht für die Rückeroberung der verlorenen Gebiete und die Ausdehnung Koreas. Die 39 Jahre seiner Herrschaft werden durch die 39 Bewegungen der Hyong symbolisiert.

11. Po-Eun Hyong (36 Bewegungen)

Der Koreaner Chong Mong-Chu (1337-1392) war ein treuer Untertan und ein berühmter Dichter, dessen Gedichte in Korea sehr bekannt sind („Ich würde keinem anderen Herren dienen, selbst wenn ich hundertmal dafür gekreuzigt würde“). Er wurde Po-Eun genannt. Er widmete sich auch der Forschung in der Physik. Das Diagramm der Hyong symbolisiert als Schriftzug seine Treue zum Vaterland und zum König bis zum Ende der Koryo-Dynastie.

12. Gae-Baek Hyong (44 Bewegungen)

Diese Hyong wurde nach dem großen General Ge-Baek benannt, der bis 660 n. Chr. in der Bak-Jai Dynastie lebte. Vor seiner letzten Schlacht gegen die Invasoren aus Silla und Dang versammelte er die 5000 edelsten und tapfersten Soldaten. Er tötete seine Frau und seine Kinder, und kämpfte daraufhin für sein Land bis zum Tod. Das Diagramm der Hyong steht für seine strenge und harte militärische Disziplin.

13. Yu-Sin Hyong (68 Bewegungen)

Der koreanische General Kim-Yu-Sin (595-673) vereinigte 668 n. Chr. Das dreigeteilte Korea während der Silla-Dynastie. Die Hyong hat 68 Bewegungen, entsprechend den letzten beiden Ziffern des Jahres der Einigung Koreas.

14. Ch'ung-Yang Hyong (52 Bewegungen)

Diese Hyong ist nach dem berühmten koreanischen General benannt, der Kim Dok-Ryong (1567-1596) genannt wurde oder auch Ho-Ik („Tiger-Flügel“). Er errang im Imzin-Krieg auf dem Mudung-Berg vor ca. 400 Jahren einen großen Sieg und verteidigte das Land mehrfach erfolgreich gegen die japanischen Invasoren. Das Ende der Hyong, ein Angriff mit der linken Hand, deutet auf seinen tragischen Tod im Alter von 29 Jahren hin. Er wurde vergiftet.

15. Ul-Ji Hyong (42 Bewegungen)

Benannt nach dem General Ul-Ji Mun Duk im 7. Jahrhundert. General Ul-Ji gelang es im Jahre 612 n. Chr., Korea gegen eine chinesische Armee, die fast eine Million Soldaten umfasste und von YANG JE geführt wurde, zu verteidigen. Das Schema der Hyong steht für seinen Nachnamen. Die 42 Bewegungen der Form stehen für das Alter des Urhebers zum Entwicklungszeitpunkt.

16. Sam-Il Hyong (33 Bewegungen)

Diese Hyong ist benannt nach dem koreanischen Unabhängigkeitstag, der an den Volksaufstand gegen die japanische Besatzungsmacht erinnert. Die 33 Bewegungen stehen für die Anzahl der Volksvertreter, die am 1.2.1919 die Unabhängigkeitserklärung unterzeichneten.

17. Ko-Dang Hyong (39 Bewegungen)

Die Hyong ist benannt nach dem Pseudonym des koreanischen Patrioten und Freiheitskämpfers Cho-Man-Sik (1882-1950). Die Hyong hat 39 Bewegungen, die auf die Zahl seiner Gefängnisaufenthalte und wiederum auf die geographische Lage seines Geburtsortes hinweisen.

18. Chói-Yong Hyong (45 Bewegungen)

Die Hyong ist benannt nach dem koreanischen Kanzler und General während der Koryo Dynastie im 14. Jahrhundert. Ch'oi Yong (1316-1388) war hoch angesehen wegen seiner Loyalität, Bescheidenheit und seines Patriotismus.

19. Se-Yong Hyong (24 Bewegungen)

Benannt nach dem bedeutendsten koreanischen König, dem Erfinder des koreanischen Alphabets „Han Gul“ und bekannten Meteorologen (1397-1450). Das Schema steht für den König, die 24 Bewegungen für das „Han Gul“.

20. T'ong-Il Hyong (56 Bewegungen)

Sie steht für die Entschlossenheit zur friedlichen Wiedervereinigung des seit 1945 gespaltenen Korea. Das Schema der Hyong steht für die Einheit.

Fachausdrücke und Kommandos des Taekwon-Do

Bezeichnungen:

Sahbum-Nim	Großmeister (ab dem 5.Dan)
Kyosah-Nim	Meister (ab dem 1.Dan)
Do-Jang	Taekwon-Do-Schule
Dobok	Taekwon-Do-Anzug
Dan	Meistergrad
Kup	Schülergrad
Kiap	Kampfschrei
Dan RyonDae	Makiwara (jap.)

Kommandos:

Cha Ryut	Achtung
Gukkiye Daiyo	zu den Landesflaggen
Kyung Ye	Verbeugung
Chunbi	Fertigmachen, vorbereiten
Sijak	Start
Go Mahn	Ende der Übung (Kampfende)
Paro	zurück zur Startposition
Dolra	Kehrtwendung
Gallyo	Trennen, Unterbrechung
Kezo (Gyesok)	weiter, weiterkämpfen
Shee gon	Zeit zu Ende
Hongsong	Sieger Rot
Baeksong	Sieger Weiß

Bestandteile des Taekwon-Do:

Hyong	Form
Kyek Pa	Bruchtest
Ilbo Taeryon	1-Schritt Kampf
Hosinsul	Selbstverteidigung
Chayu Taeryon	Freikampf

Zahlen:

Hah-Na	1	Yuh Sut	6
Dool	2	Eel-Kohp	7
Seht	3	Yu-Dul	8
Neht	4	Ah-Hohp	9
Dah Sut	5	Yul	10

Richtungsangaben etc.:

An	innen, Innenseite
Ap	vorn, vorwärts
Yop	seit, seitwärts
Tollyo	drehen, rund, halbkreisförmig
Pandae	rückwärts, seitenverkehrt
Naeryo	abwärts, nach unten
Chukyo	aufwärts, nach oben
Pakkat	außen, Außenseite
Anuro	von außen nach innen
Pakkuro	von innen nach außen
Tymyo	gesprungen, im Sprung
Dolra	gedreht

Stellungen

Moa Sogi	Grundstellung
Chongul Sogi	Vorwärtsstellung
Hugul Sogi	Rückwärtsstellung
Kima Sogi	Reiterstellung
Narani Sogi	Parallelstellung
Dytpal Sogi	kurze Rückwärtsstellung
Kyochoa Sogi	Überkreuz-Stellung

Techniken:

Makki	Block
Chirugi	Stoß
Taerigi	Schlag
Chagi	Fußtritt, Kick
Tulki	Stich
Olligi	Beinschwung
Taebi	Schutz, schützen
Sogi	Stellung

Ausführende Körperteile:

Kwon	Faust
Sudo	Handkante
Yok Sudo	Innenhandkante
Kwan Su	Fingerspitzen
Palmok	Arm, Unterarm
An Palmok	Innenseite des Unterarms
Dung Chu Mu (=Rikwon)	Faustücken
Pal Kup	Ellenbogen
Pen Kwan Su	kurze Faust
Changgwon	Handballen
Yukwon	Seitenfaust

Handtechniken (Auswahl):

Hadan Makki	Tiefblock
Sudo Yop Taerigi	Außenhandkantenschlag
An Palmok Makki	Innenparade
Palmok Taebi Makki	Armschutzparade

Fußtechniken (Auswahl):

Ap Chagi	Tritt nach vorn
Yop Chagi	Seit-Kick
Pandae Tollyo Chagi	Fersendrehschlag
Tollyo Chagi	Halbkreisfußtritt
Pituro Chagi	Fußballentritt nach außen
Naeryo Chagi	Fersenschlag abwärts
Twimyo Chagi	Gesprungener Kick
Ap Olligi	Beinschwung aufwärts
Yop Olligi	Beinschwung seitwärts
Tollyo Olligi	Halbkreis-Beinschwung

1. Koreatour
Mai 2015

INTERNATIONAL TAEKWON-DO BLACK BELT CENTER E.V.
한국 독일 그리스 사이프러스로의
태권도 전파에 감사합니다



한국



그리스



독일



사이프러스



PARTICIPANTS



INTERNATIONAL TAEKWON-DO CAMP
27 MAY - 05 JUNE 2015 | SEOUL - MUJU - BUSAN



In der World Taekwondo Federation Kukkiwon

Impressionen von der
1. Koreatour Mai 2015



Photos by:
Torsten Stamm
Iris Lahner
Andreas Prinz
Ekaterini Papadellis
im Bulguksa Tempel

www.taekwon-do.de

Korea Besuch 1996



Lee, Ki-Wong, die vier deutschen Meister mit einem Mönch
vor einem Tempel der Pulguksa-Anlage



Seite 16

TAEKWON-DO
INFO-NEWS



Gruppenfoto mit Großmeister Kwon, Jae-Hwa, seinen vier Schülern aus Deutschland sowie mit ehemaligen und jetzigen Trainern des YUN MU KWAN-Verbandes in Pusan



Vom Präsidenten der DONG-A
Universität überreichte Uhr

Delegation sämtlicher Trainer des YUN MU KWAN Taekwon-Do Verbandes, dessen Lehrer Großmeister Kwon war und ist, sowie ebenfalls vieler ehemaliger Schüler von Meister Kwon, die ihn zum Teil seit 30 Jahren nicht mehr gesehen hatten, ihn aber nie vergaßen und ihn hier begrüßen wollten. Unter den Anwesenden waren unter anderem KIM, YONG-TEAK, der Chef des Polizei-Sonderkommandos von Pusan, der gleichzeitig auch Taekwondo Chefausbilder der koreanischen Polizei ist. Das gesamte Empfangskomitee fuhr anschließend zu General KO, KWANG-DO, einem Drei-Sterne-General a. D. der in höchsten Kreisen der koreanischen Armee tätig war. Großmeister Kwon war während seiner dreijährigen Militärzeit ein enger Vertrauter von General KO, KWANG-DO. Dieser hat damals Großmeister Kwon, Jae-Hwa sehr viel beim Aufbau und bei der Verbreitung des Taekwon-Do unterstützt, was Großmeister Kwon nie vergißt und es daher selbstverständlich findet, ihn bei seinen Aufenthalten in Korea auch zu besuchen. Gleich in der Nähe besichtigten wir noch einen buddhistischen Tempel mit angegliedertem Museum und die Königsgräber als Zeugnis der alten Kultur.

Jubiläumsreise Mai 18 nach Korea Fotogalerie



Im Taekwondowon Leistungszentrum Muju



Gruppenfoto mit dem Vorführungsteam



Frühtraining im Park Seoul



Bulguksa Tempel



Empfang und Präsentation im Rathaus der Stadt Busan



Jubiläumsreise zu den Wurzeln der koreanischer Kampfkunst Taekwon-Do

Der Erlanger Fachverband Intern. Taekwon-Do Black Belt Center e.V. feiert sein 40-jähriges Bestehen. Der Gründer und Leiter, Großmeister Efstratios Papadellis, ist Pfingsten, mit einer Gruppe aktiver Mitglieder diverser Verbandschulen, zu einer 1.300 km langen Tour durch Südkorea aufgebrochen.

Begleitet wurde die Reise von einem koreanischen, deutschsprachigen Reiseführer, der der Reisegruppe auch die Geschichte Koreas, mit ihren zahlreichen kaiserlichen Palästen, Tempeln und Museen, sowie die koreanische Kultur, mit traditionellem Essen, Fischmärkten und Ständen auf Marktstraßen zeigte.

Neben ca. sieben Stunden Taekwon-Do-Training am Tag, wurden auch einige öffentliche Präsentationen und Empfänge absolviert.

Höhepunkte der Reise waren der Empfang im Rathaus der Millionenstadt Busan, durch den Vertreter des Bürgermeisters Lee Cheon-goon. Busan ist der Geburtsort des Systemgroßmeisters Kwon Jae-Hwa.

Dieser brachte das traditionelle Taekwon-Do nach dem Koreakrieg 1965 nach Europa.

Außerdem wurde der Großmeister Efstratios Papadellis vom Präsidenten OH Hyun Deuk des Welt-Taekwon-Do-Hauptquartiers Kukkiwon, empfangen. Kukkiwon ist Sitz des WTF Weltverbandes des Taekwon-Do, der über 230 Nationen, mit weit mehr als 80 Millionen Mitglieder, umfasst.

Das Jubiläumsjahr endet mit einer Gala am Samstag, den 13. Oktober 2018, an der das Taekwon-Do Black Belt Center sein 40-jähriges Bestehen feiert. Zahlreiche Aktive aus dem In- und Ausland, sowie der bayerische Minister des Inneren, Herr Joachim Hermann, haben ihr Kommen zugesagt.

Schirmherr der Veranstaltung wird der Innenminister Herr J. Hermann sein. Der Reinerlös wird wie immer, zu Gunsten einer gemeinnützigen Kinderinstitution in Erlangen, sein.

Gruppenfoto mit dem amtierenden Präsidenten der World Taekwondo Federation Herrn Dr. Oh Hyun Deuk



Beim Signieren des Erinnerungsbanners



INTERNATIONAL TAEKWON-DO BLACK BELT CENTER E.V.
한국 독일 그리스 사이프러스로의
태권도 전파에 감사합니다

2. Koreatour
Mai 2018

KOREA
TOUR
MAY 2018



*국기원 장
의원
2018. 5. 12*

한국수련



강병철

한국

그리스



독일

사이프러스



이리준

PARTICIPANTS

Ullrich, Dr. Sebastian, Jan Schumm, Susi Pisch, Nicole Hassel, Kathrin Kessel, Dominik, Raül Andreas, Eva, Markus, Lehner, etc.

INTERNATIONAL TAEKWON-DO CAMP
8 MAY - 19 MAY 2018 | SEOUL - MUJU - BUSAN

40

Impressionen von der Jubiläumsreise 2018 nach Korea



Im Taekwondowon Leistungszentrum Muju



Auf der Treppe des Taekwon-Do Museums Kukkiwon



160 Taekwondo-Schüler waren beim Umzug beteiligt.

Foto: Klaus-Dieter Schreiner

Ein Umzug mit Sang und Klang

Blick auf die Geschichte des Taekwondo in Erlangen — „Black Belt Center“ zog um

Werbung ist fast alles, und deshalb ging der Umzug des „Black Belt Centers Franken“ von der Wilhelmstraße in die neuen Taekwondo-Räume an der Südlichen Stadtmauerstraße nicht sang- und klanglos über die Bühne, sondern — im wahrsten Sinn des Wortes — mit vollem Sang und Klang. 160 der insgesamt rund 500 Taekwondo-Schüler zogen mit Musik und in Kampfkleidung durch die Stadt.

Die Anfänge des Taekwondo in Erlangen liegen 18 Jahre zurück: 1970 begann in der Halle des Ohm-Gymnasiums die erste Taekwondo-Gruppe mit ihrem Training. Mit dabei war damals als Anfänger Stratos Papadellis. Der gründete acht Jahre später am Distelweg die erste Taekwondo-Schule.

Mit 27 Schülern fand 1981 das erste Taekwondo-Festival in Erlangen statt. Das dritte im Jahre 1985 war dann schon eines der größten in der Bundesrepublik. Man gründete das „Black Belt Center Franken“ mit angeschlossenen

Schulen in Bamberg, Forchheim, Herzogenaurach und Neunkirchen und gleich auch noch in Erlangen den neuen Taekwondo-Verband der „United Black Belt Centers of Kwon Jae Hwa“; Stratos Papadellis wurde dessen Bundestrainer.

Taekwondo setzte sich auch an der Erlanger Universität durch. Vor zwei Jahren wurde Taekwondo im allgemeinen Hochschulsport eingeführt; heuer eine Selbstverteidigungsgruppe für Frauen an der Uni aufgebaut.

In den neuen Räumen an der Südlichen Stadtmauerstraße gibt es ein modifiziertes Trainingsprogramm, das besser auf die einzelnen Gruppen abgestimmt ist. So gibt es spezielle Anfängerkurse, Leistungskurse für höhere Gürtelfarben, dreimal wöchentlich ein extra Kindertraining und auch einen Selbstverteidigungskurs für Frauen. „Das Trainingsprogramm ist so abgestimmt, daß ganze Familien und selbst Senioren daran teilnehmen können“, freut sich Papadellis. K.K.

Bei „Gala“ des Black Belt Centers Erlangen in der Ladeshalle atemberaubende Demonstrationen Taekwon-Do-Spektakel löst Staunen aus

Größtmeister-Auftritt der-Höhepunkt — Erlanger für Endkämpfe qualifiziert — Veranstaltung längst ausverkauft



Bruchtests wie dieser gehörten zu den besonders spektakulären Aktionen der stark besuchten „Taekwon-Do-Gala“. Foto: Hofmann

Ein Sportspektakel aus Show und Wettkampf bot die „Traditional-Taekwon-Do-Gala“ in der randvollen Heinrich-Lades-Halle. Höhepunkt dieser Samstagabend-Veranstaltung zugunsten der Erlanger Lebenshilfe war der Auftritt des koreanischen Großmeisters Kwon, Jae-Hwa.

Der Andrang war so groß, daß der Veranstalter „Black Belt Center“ Erlangen etwa 200 Interessenten wieder nach Hause schicken mußten. Die Besucher waren teilweise bis aus Berlin und Weimar nach Erlangen gereist.

Vor dem Spektakel in der großen Ladeshalle gab es Ausscheidungskämpfe in der Sporthalle am Europakanal. An die 400 Teilnehmer machten bei den verschiedenen Turnieren um den Blau-, Rot- oder Schwarzgürtel mit. Auch einige Erlanger konnten sich dabei ganz vorne platzieren. Sie konnten dann auch zu den abendlichen Endkämpfen antreten.

Eduard Lehner wurde sofort Erster beim Hyong-Blaugurt-Turnier für Herren über 30. In der Rotgurt-Konkurrenz Herren 14 bis 30 belegte der Erlanger Christian Betz den 3. Rang. Zweite wurde Maura Hegmann bei den Damen über 30.

Zwei Erlangerinnen mischten mit

Mit Alexandra Bost und Doreen Rados mischten zwei Erlangerinnen bei den Schwarzgürtel-Kämpfen ganz vorne mit. In Bruchtest-Wettkämpfen belegten sie jeweils den 2. und 3. Platz. Im Leichtgewicht wurde Rados außerdem Zweite. Bost erreichte diese Platzierung im Mittelgewicht.

Auch bei den Familien-Wettkämpfen schnitten Erlanger Teams gut ab. In der Kategorie „zwei Mitglieder“ kam die Familie Betz auf den 2. Platz. Im Wettbewerb „drei Mitglieder“ wurden die Beckers Zweite vor den Bischofs.

Diese erfolgreichen Einzel- und Familienkämpfer aus Erlangen hatten dann auch bei der abendlichen Gala ihren Auftritt. Welt mehr im Mittelpunkt standen dabei aber der aus New York, wo er schon länger lebt, angezeigte Großmeister und etwa 250 Doanträger aus Europa, USA und Asien.

Sie führten Spezialtechniken ebenso vor wie spektakuläre Bruchtests und Selbstverteidigungsübungen. All dies geschah mit teilweise atemberaubender Geschwindigkeit.

Übertroffen wurden diese Aktionen in der seit einer Woche ausverkauften Halle — Schirmherr der Veranstaltung war OB Diemar Hahlweg — von Kwon, Jae-Hwa. Er enttäuschte die Erwartung nicht und sorgte vor allem mit einem legendären Kieselstein-Bruchtest für gehörigen Erstaunen. K.F.

ERLANGER SPORT

Taekwondo-Großmeister Kwon Jae-Hwa lockte 800 Aktive an

Ansturm zum Sommerfest

Mischung aus Sport und Kultur — Gürtelprüfungen wurden abgelegt

Einen noch nie dagewesenen Ansturm an Taekwondo-Aktiven erlebte das „Black Belt Center Erlangen“ beim „1. deutsch-koreanischen Sommerfest“, das eine Mischung aus Sport und Kultur bot.

Trotz des schlechten Wetters waren 800 Aktive, davon alleine 185 Schwarzgurte, bundesweit aus ca. 60 Städten angereist, um an der Veranstaltung und an dem Taekwondo-Lehrgang des koreanischen Großmeisters Kwon Jae-Hwa teilzunehmen.

Der Ausrichter des Festes, das „Black Belt Center Erlangen“ unter der Leitung von Efstratios Papadellis (5. Dan) freute sich nicht nur über den sportlichen Erfolg, sondern auch darüber, daß der Reinerlös der Veranstaltung in Höhe von 2580 Mark dem gemeinnützigen Zweck zur Unterstützung der „Kinderförderung Erlangen e.V.“ zugeführt werden kann.

Kieselsteine zertrümmert

Der 52jährige Kwon Jae-Hwa, Vater des europäischen Taekwondo, zertrümmerte in seiner unerschrockenen Art und Weise zwei Kieselsteine mit der bloßen Faust. Ohne Pause absolvierte er an diesem Tag ein neunstündiges Mammutprogramm an Lehrgängen und Prüfungen.

Unter den strengen Augen von Großmeister Kwon legten folgende Erlanger Schüler eine erfolgreiche Gürtelprüfung ab: Günther Heß (zum 3. Kup), Rosa Bischof, Heike Kuchelbauer-Enhuber, Susanne Lohr, Kazem Zarrabi, Matthias Hasenkopf, Bruce Poore (zum 1. Kup) und Norbert Lohr



Taekwondo-Großmeister Kwon Jae-Hwa bei seinem Kieselsteinbruchtest.

(zum 1. Dan).

Der „Koreanische Verein Franken“ als Mitveranstalter der Veranstaltung schlug mit seinen farbenprächtigen Folkloredarbietungen eine Brücke nach Korea, dem Ursprungsland des Taekwondo und vermittelte den Anwesenden einen Einblick in die Kultur des fernöstlichen Landes. Das zur Vertiefung der deutsch-koreanischen Beziehung ausgesparte Freundschaftsspiel im Fußball konnte das koreanische Team mit 4:3 Toren für sich entscheiden.

Heuer auch Jubiläumsteiler

„Das Sommerfest war Auftakt zur Jubiläumsgala des „Black Belt Center“ am 7. November in der Heinrich-Lades-Halle, die anlässlich des 20jährigen Bestehens ausgerichtet wird. u.k.

Mittwoch, 1. Dezember 1982

Großmeister Kwon Jae-Hwa, 7. Dan aus den USA, wird am 7. Dezember einen Lehrgang im Taekwon-Do-Center Erlangen in der Wilhelmstraße abhalten. Kürzlich fanden dort Gürtelprüfungen statt, zu denen als Gäste Michael Märkl, 3. Dan aus Lauingen, und Georg Maier, 2. Dan aus München, sowie einige ihrer Schüler als Gäste begrüßt werden konnten. Die sechsjährige Monika legte dabei ihre Gelbgurt-Prüfung mit Bravour ab. Ein Vergleichskampf zwischen der Mannschaft aus Lauingen und dem Erlanger Team — insgesamt waren 80 aktive Sportler anwesend — endete zugunsten der Gastgeber, wie 2. Dan Papadellis Efstratios berichtet.

Donnerstag, 7. Juli 1983

Gutes Erlanger Abschieden

Taekwondo-Kämpfer holten Trophäen

Mit einer hervorragenden Gesamtleistung schnitt das International Taekwondo-Center Erlangen beim Wettkampf in München ab.

In dem mit rund 150 Aktiven aus dem süddeutschen Raum besetzten Turnier dominierten bei den Schwarz-Gurten die Erlanger Dan-träger. Peter Handschuh belegte im Hyonglaufen und im Freikampf den 1. Platz, beim Bruchtest erhielt er die zweitbeste Wertung. Bernd Polster kam im Freikampf auf den 3. und in den Hyongs auf den 2. Platz. Jürgen Sammler belegte den 3. Rang beim Bruchtest, Thomas Weiß behauptete sich auf dem 3. Rang im Freikampf.

Unter 30 Rotgurten kam Josef Nägel in München beim Freikampf, dem Taeryon, auf den 1. Platz. Im Freikampf der Damen kam Judith Bauer (Blaugurt) auf den 3. Platz, bei den Herren kam Stefan Schmidt (Blaugurt) im Freikampf auf den 3. Platz.

Die ersten Ränge bei den Kämpfen machte die Gruppe aus Erlangen unter sich aus.

Meldungen und Notizen

Fusion der Taekwondo-Schulen

In Erlangen wurde kürzlich die „United Black Belt Centers of Kwon Jae-Hwa Taekwondo“ gegründet. Man versteht darunter den Zusammenschluß von Taekwondo-Schulen aus der gesamten Bundesrepublik, die das Ziel des Kwon-Jae-Hwa-Taekwondo verfolgen. Dieses Ziel ist die Schulung von Körper und Geist und die Verbreitung des traditionellen Taekwondo. Gründungsmitglieder waren die Schulleiter Michael Märkl/München-Ost, Harald Fritscher/Fürth, Efstratios Papadellis/Erlangen, Gerhard Maier/Augsburg, Ralf Peter/Wiesbaden, Heinrich Duldinger/Hausham, Georg Maier/München-West und Richard Uhl-Schmidt/Lauingen sowie Jürgen Augsdorfer, der an diesem Abend zum 1. Vorstand des neu gegründeten Vereins gewählt wurde. Im weiteren waren die sieben Erlanger Dan-Träger anwesend.

Donnerstag, 13. Juni 1985

Lehrgang im Taekwondo

Am Freitag, 14. Juni, findet von 17 bis 20 Uhr im Taekwondo-Center Erlangen, Wilhelmstraße 2b wieder ein Lehrgang mit Großmeister Kwon Jae-Hwa (7. Dan) aus New York statt. Teilnehmer sind Rot- und Schwarzgurte aus den Taekwondo-Schulen des süddeutschen Raumes. Vorgesehen sind neben einem schweißtreibenden Lehrgang auch Vorführungen und Prüfungen.

Jürgen Sammler (1. Dan), Peter Handschuh (1. Dan), Monika Mortag (1. Kup) und Jürgen Kirschner (1. Kup), Mitglieder des Erlanger Taekwondo-Center hielten sich auf Einladung von Großmeister Kwon Jae Hwa zwei Wochen im amerikanischen Ausbildungszentrum Fort Lauderdale/Florida

ERLANGER SPORT

Seite 6 / Montag, 27. Juli 1987

Taekwondo ist nicht gleich Taekwondo: Bericht über das traditionelle Taekwondo von Großmeister Kwon Jae-Hwa **Im Vordergrund steht Meditation statt Kampf**

In Erlangen 400 Schüler — Stratos Papadellis: "Kampfsport ohne kaputte Nasen und gebrochene Knochen" — Gleichberechtigung

Hände wurden eingegipst, Nasenbeine gingen zu Bruch — so und ähnlich hört man Berichte über manche Taekwondo-Meisterschaft. Jedoch bei näherer Betrachtung zeigen sich gravierende Unterschiede, denn Taekwondo ist nicht gleich Taekwondo. In diesem Bericht ist vom traditionellen Taekwondo des koreanischen Großmeisters Kwon Jae-Hwa die Rede.

Für den Großmeister Kwon stehe, so wird man informiert, der Mensch im Vordergrund. Nicht der körperliche Kampf, sondern spezielle gedankliche, geistige Leistungen. Die Gedanken sollen gesammelt werden; Konzentration und Überwindung von Angst und Müdigkeit stünden im Mittelpunkt. Hier werde der historische Ursprung des Taekwondo im Buddhismus sichtbar. Do: der Weg, die Grundidee, um die Lücke zwischen Wille, Gedanken und Körper zu schließen. Tae: Fuß und Kwon: Hand zeigen das System auf, mit dem das Satori, der Zustand des Vergessens im Zen-Buddhismus erreicht werden soll. Vereinfacht ausgedrückt: Übungen von Tae und Kwon treten an Stelle von Meditation.

7. Dan

Wer nun ist Kwon? Der mittlerweile 50-jährige wurde in Pusan, einer großen Hafenstadt im Süden Koreas geboren. Früh habe er mit Taekwondo begonnen, sei seinen Lehrern aufgefallen und habe mit 24 Jahren die Leitung der größten Taekwondo-Schule in Pusan (etwa 5000 Schüler, darunter 200 Schwarzgurte) übernommen. In dieser Zeit studierte Kwon, so berichtet er, in Pusan auch Finanzwissenschaften und arbeitete als Journalist. 1966 wurde er Cheftrainer des Deutschen Taekwondo-Verbandes und Beauftragter für Europa und den Mittleren Osten. 1973 folgte die Ernennung zum 7. Dan. Zwischen 1980 und 1984 gründete er mit

Schwarzgurtschülern internationale Taekwondo-Center im gesamten Bundesgebiet. In Erlangen eröffnete Stratos Papadellis 1981 seine Schule in der Wilhelmstraße.

Kurz die Bedeutung der einzelnen Gürtel. Am Anfang steht der weiße Gürtel; der Schüler ist noch unwissend. Gelb, die nächste Stufe, charakterisiert den Erdboden, den Ursprung, auf dem alles wächst. Grün zeigt das Wachstum an. In der blauen Farbe wird der Himmel dargestellt, die zu Höherem befähigt. Rot bedeutet Achtung. Großes ist in Vorbereitung. Schwarz ist die Farbe des Meisters, die alle anderen Farben in sich einschließt, stärker ist als die anderen. Innerhalb der Schwarzgurte, die auch als Meisterklasse bezeichnet wird, gibt es neun Stufen, die als Dan bezeichnet werden; ab dem 5. Dan bezeichnet man den Träger als Großmeister.

Eine Trainingsstunde

Und wie läuft nun ein Training ab? Beim Betreten des Übungsraumes legt der Schüler die Schuhe ab, er zieht den weißen tobok (Hose und Jacke, die der ostasiatischen Kleidung nachempfunden sind) an. Damit soll alles außerhalb des Trainings liegende abgestreift werden. Der Schüler konzentriert sich mit den anderen auf das Training. 60 Minuten dauert eine Trainingseinheit, alle Gurte trainieren gleichzeitig. Der Vorteil: Anfänger lernen ständig von den Fortgeschrittenen, heißt es.

Wir waren bei Stratos zu Gast in einer Trainingsstunde in der Wilhelmstraße 2. Der jüngste Schüler, sechs Jahre alt, der älteste 58 Jahre, 52 Jahre Unterschied — das erste war auffällig. 18 Männer, vier Kinder sieben Mädchen und Frauen, die gleichberechtigt mittrainierten. Immer mehr Frauen kommen in seine Schule, sagt der Leiter. Und: Taekwondo sei eine sehr wirkungsvolle Form der Selbstverteidigung für Frauen.

Die ersten 15 Minuten wird eine spezielle Taekwondo-Gymnastik durchgeführt. Dabei sollen die Muskulatur aufgewärmt und die Sehnen gedehnt werden. Darüber hinaus werden Grundtechniken des traditionellen Taekwondo in der gesamten Gruppe geübt. Ziel dabei ist es, Balance, richtige Atmung und exakte Ausführung der einzelnen Übungsteile zu erreichen.

Während jeder Übungsstunde werden auch immer wieder verschiedene Hyongs geläufig. Darunter ist ein angenehmer Kampf gegen einen imaginären Gegner zu verstehen. Der Kampf gegen einen echten Gegner, der sogenannte Freikampf, wird in der Schule von Strato erst ab dem Blaugurt praktiziert.

Freikampf nur für Langgeübte

Hier, so sagt er, werde wieder der entscheidende Unterschied des traditionellen Taekwondo zu anderen Kampfsportarten sichtbar: Unerfahrene Schüler treten nicht gegeneinander an, nur Langgeübte praktizieren den Freikampf. Verletzungen will man dadurch ausschließen.

Auch werden keine Bruchteste innerhalb einer regulären Übungsstunde durchgeführt. Sie gehören dennoch immer wieder zu den spektakulären Höhepunkten jeder Vorführung der Erlanger Taekwondo-Schule von Strato. Nur wenn die Techniken absolut beherrscht werden, gelingt der Bruchtest.

„Ein Anfänger benötige ca. ein halbes Jahr, um seinen Körper so in den Griff zu bekommen, daß er die Grundtechniken des Taekwondo richtig ausüben kann“, meint Stratos Papadellis.

Und: „Über 400 Schüler allein in Erlangen, weltweit über 10.000 beweisen, daß das traditionelle Taekwondo immer neue Anhänger findet. Ohne kaputte Nasen und gebrochene Knochen.“ K.K.K.

SPORT

Jubiläumsshow in der Stadthalle Erlangen

Taekwon-Do Festival

Ein Festival zugunsten der Aktion Sorgenkind

Am kommenden Samstag, dem 2. März 1985, findet im großen Saal der Erlanger Stadthalle das internationale Taekwon-Do-Festival 1985 statt (Beginn 20 Uhr).

Buntes Programm

Die vom United Black Belt Center's of Kwon, Jae-Hwa Taekwon-Do e. V. ausgerichtete Veranstaltung steht unter dem Motto „20 Jahre Taekwon-Do in Europa“ und besticht durch ein äußerst vielfältiges und abwechslungsreiches Programm (Eröffnung durch Großmeister Kwon, Jae-Hwa; Vorführungen der Gäste aus dem Ausland; Vorführungen der Schulen aus dem Bundesgebiet; Schulmeisterschaften im Hyong-Lauf; Familienmeisterschaften im Hyong-Lauf; Endkämpfe der

Dan-Träger; Vorführungen von Großmeister Kwon; Vorführung des Taekwon-Do-Repertoires durch den Taekwon-Do Center Erlangen; Länderkampf USA/Deutschland/Griechenland; Kinder-Vorführung; Demonstrationen der Großmeister).

Großmeister Kwon (7. Dan) aus Südkorea, eine Persönlichkeit mit schier nie versagender Kraft und Ausdauer, ist der „Vater“ des europäischen Taekwon-Do. Er leistete 20 Jahre Aufbauarbeit im Sinne des Do. Sein Name ist somit unzertrennlich mit dieser fernöstlichen Kampfsportart verbunden.

Das Taekwon-Do-Festival ist der Höhepunkt einer Leistung, die Taekwon-Do als Kunst, Leistungssport, Breiten- und Familiensport, und auch als eine



Ansicht der Welt, einer Art Lebensphilosophie verbreitete. „Wir lernen Taekwon-Do, um unseren Körper und unseren Geist zu schulen“, meint Großmeister Kwon, Jae-Hwa, der seit 1984 Cheftrainer des International Taekwon-Do Black Belt Center New York City ist.

Festival zugunsten der „Aktion Sorgenkind“

Die Gemeinschaft der Taekwon-Do-Schüler und Lehrer faßte den besonders lobenswerten Entschluß, den Reinerlös des Festivals der „Aktion Sorgenkind“ zur Verfügung zu stellen.

Alle Aktiven der Veranstaltung, ob auf der Bühne oder als Helfer hinter den Kulissen, setzen ihre Kraft ohne Entgelt für den guten Zweck ein. Dies ist

Grund genug für das Zweite Deutsche Fernsehen, dieses Festival aufzuzeichnen (Moderation: Peter Kaadtmann).

Karten im Vorverkauf sind in Erlangen am Kiosk am Hugenottenplatz und beim International Taekwon-Do Center, Wilhelmstraße 2b, erhältlich.

Die Eintrittspreise betragen 10 DM, 15 DM und 20 DM (Preisermäßigung für Schüler und Studenten).

Das Spendenkonto der Veranstaltung für den guten Zweck: Sparkasse Erlangen, BLZ 76350000, Kontonummer 24-000495. Der 1. Vorsitzende des Kwon Jae Hwa Taekwon-Do e. V., J. Augsdörfer, wünscht allen Besuchern des Festivals viel Freude an den Darbietungen und bedankt sich im voraus herzlich für ihre Hilfsbereitschaft.



Ein internationales Taekwondo-Festival in der Erlanger Stadthalle mit über 1 000 Zuschauern Mit den Händen Ziegel und Kieselsteine zertrümmert

Spektakuläre Bruchtests von Großmeister Kwon Jae Hwa — Show, sportlicher Wettbewerb und Kampfsportdemonstration

Rund 1100 Zuschauer wurden beim internationalen Taekwondo-Festival in der Erlanger Stadthalle Zeuge einer Demonstration asiatischer Kampfkunst. Im Vordergrund des Publikumsinteresses standen dabei die spektakulären Bruchtests von Großmeister Kwon Jae Hwa, 7. DAN, aus Korea.

In einer Mischung aus Show und sportlichem Wettbewerb sicherten sich im Ländervergleich zwischen Vertretungen der USA, Griechenlands und der Bundesrepublik die deutschen Kämpfer den Sieg.

Die Wettkämpfe wurden in den drei Teilen des Taekwondo ausgetragen: Hyong, Freikampf und Bruchtest. Die Hyongs, etwa den Pflichtübungen beim Bodenturnen vergleichbar, sind das Kernstück des sportlichen Teiles.

Die 20 Hyongs mit fest vorgeschriebenem Bewegungsablauf, von der einfachsten Übung bis zur höchsten Schwierigkeit bilden den ästhetischen Teil dieser Kampfkunst. Alle haben meist klingvolle koreanische Namen wie etwa Sam-il Hyong oder Tan-Gun Hyong und symbolisieren Kampfhandlungen mit einem imaginären Gegner. Die Bewegung der Füße beschreibt dabei oft koreanische Schriftzeichen.

Wie beim Bodenturnen oder Eislaufen bewerten unabhängige Richter die Ausführungen der einzelnen Kämpfer. Für die beste Hyong des Erlanger Festivals wurde Klaus Aigner vom Erlanger Taekwondo-Center ausgezeichnet.

Im Gegensatz zu Karate, das für einen Laien nur schwer vom Taekwondo zu unterscheiden ist, enthält die koreanische Kampfsportart neben vielen Handschlägen (Kwon) vor allem Fußtechniken (Tae). Daß diese in den Hyongs einstudierten Stöße durchaus ihre Wirkung haben, bewiesen die Bruchtests, bei der die Sportler in der Stadthalle Ziegel, Gasbeton-, ja sogar Kieselsteine entzweiten und eine ganze Menge Kleinholz machten — ganz nach dem Geschmack des Publikums.

Beim Bruchtest per Fußschlag in rund zwei Metern Höhe wurden dabei auch sportliche Höchstleistungen gezeigt. Neben der Stärke des Bruchgegenstandes wird deshalb auch die Schwierigkeit der Ausführungen mitbeurteilt. Am Ende konnte der Leiter des internationalen Taekwondo-Center Erlanger

langen, „Stratos“ Papadellis, die Trophäe für den besten Serienbruchtest in Empfang nehmen.

Beim Sprung etwa über zwölf kniende Personen und gezieltem Stoß gegen zwei Bretter grenzte dieser Sport freilich schon an Artistik. Besonderen Beifall des Publikums erntete allerdings Großmeister Kwon Jae Hwa, der stehend oder auf dem Rücken liegend mit der Handkante oder dem Ellbogen scheinbar mühelos Kieselsteine zertrümmerte — und dabei selbst unverletzt blieb.

Besonders deutlich wurde der Kampfkarakter des Taekwondo beim Freikampf zwischen den Athleten. Um das Verletzungsrisiko der zum Teil martialischen Schläge und Stöße zu mindern, sind Treffer am Körper des Gegners verboten. Die Angriffe werden von der Jury daher nach den vermeintlichen Treffern pro Runde gepunktet. Als bester Teilnehmer ging aus diesem Wettbewerb Ronny Ross vom US-Team aus Fort Lauderdale (Florida) hervor.

Den Sieg für die beste Team-Vorführung errang die Vertretung Griechenlands. In Vertretung von Oberbürgermeister Hahlweg nahm Stadtrat Christian Frank die Siegerehrung vor.

Über 80 000 Anhänger

Von den Schulvorführungen der Kinder und Gelbgurte bis zur Demonstration der Großmeister gab das Festival einen Einblick in die Vielfalt sowie die einzelnen Leistungsstufen des Taekwondo, das seit 1966 in Deutschland betrieben wird und heute mehr als 80 000 Anhänger zählt. Die einzelnen Übungen der nahezu 200 Aktiven erläuterte der frühere Generalsekretär der Europäischen Taekwondo-Union, Wolfgang Eberl, 4. DAN.

Das Geheimnis der Bruchtests erklärte er im anschließenden „EN“-Gespräch mit Schnelligkeit und Präzision. Mit Kraft allein würden die Gegenstände meist nur weggeschleudert oder die Verletzungsgefahr der Athleten wäre erheblich größer. Im Training werden Bruchtests nur selten geübt. Lediglich bei Schauvorführungen finden sie großen Anklang unter den Zuschauern.

Bei einem Trainingseifer von drei Stunden pro Woche, meinte Eberl weiter, könne

der Anfänger nach etwa drei Monaten die Prüfung für den ersten, den gelben Gurt ablegen. In etwa gleichen Zeitabständen folgen der grüne, blaue und schließlich der rote Gurt als Zeichen für den letzten Schüler- oder Kup-Grad. Danach folgen die Meister- oder DAN-Grade, die alle den schwarzen Gurt tragen. Stets würde das Leistungsvermögen des einzelnen mitberücksichtigt, da Taekwondo als Ausdruck der Persönlichkeit betrieben werden könne.

Etwa ab dem 2. DAN sind auch theoretische Kenntnisse über die Geschichte des Taekwondo Prüfungsvoraussetzung. Dann wird die geistige Seite des Taekwondo stärker betont. Insgesamt gibt es zehn DAN-Grade. Als einziger in der Bundesrepublik hat bislang Hans-Ferdinand Hunkel, Hamburg, den 5. DAN-Grad erreicht.

Wie Hunkel gegenüber den „EN“ erklärte, liegt vor allem im Freikampf der erzieherische Wert des Taekwondo. Da echte Treffer am Gegner verboten sind, erfordert der Kampf ein hohes Maß an Disziplin und wird unter gleichstarken Gegnern oft zum Krieg der Nervenstränge. Bei den Wettbewerben im Freikampf, seit 1980 als olympische Disziplin anerkannt, wird ähnlich den europäischen Kampfsportarten nach Gewichtsklassen zwischen 48 kg und 86 kg unterschieden.

Wie der Hamburger Großmeister weiter meinte, findet Taekwondo in Deutschland immer mehr Anhänger. Für viele stehe dabei zunächst der Wunsch nach kämpferischer Überlegenheit im Vordergrund. Erst im Laufe des langen, disziplinforndernden Trainings bilde sich eine differenziertere Motivation heraus. In der Welttrangliste nehmen die bundesdeutschen Kämpfer, die lange Jahre von Kwon Jae Hwa trainiert wurden, nach Ansicht von Hunkel gegenwärtig den dritten Rang ein.

Als sehr technische Disziplin erfordere Taekwondo ein intensives Training, von dem viele nach einiger Zeit wieder abspringen. Rund 140 Sportler — meist Schüler, Studenten und Auszubildende — üben bis zu fünfmal wöchentlich im International Kwon Jae Hwa Taekwondo Center unter Leitung von Großmeister „Stratos“ Papadellis, der das Festival in der Stadthalle arrangierte. Frauen sind dabei in der Minderheit.

RUDOLF PORSCH

Erlanger Tagblatt 4. 84

Erlanger flogen zur Einweihung in die USA Taekwondo in New York Papadellis und Aigner bei Großmeister Kwon

Zur Eröffnung eines Leistungszentrums für Dan-Träger flogen Eustratios Papadellis, 3. Dan, und sein Schüler Klaus Aigner, 1. Dan, vom International Kwon Jae-Hwa Taekwondo-Center Erlangen nach New York.

Die beiden Kämpfer waren Gast von Großmeister Kwon Jae-Hwa, 7. Dan, der als „Vater des Taekwondo“ in Europa gilt. Im Herzen der Wolkenkratzermetropole Manhattan eröffnete er eine neue Schule für Meistergrade dieser rasanten, koreanischen Kampfsportart. Gemeinsam mit einer zehnköpfigen Delegation aus Süddeutschland nahmen die beiden Erlanger Schwarzgurte an der Eröffnungsveranstaltung mit Lehrgängen und Schaukämpfen teil.

Bereits am 12. Mai wird Großmeister Kwon zu einem Gegenbesuch nach Franken kommen. Am Samstag leitet er ein Taekwondo-Festival in Fürth und am Sonntag, 13. Mai führt er einen Lehrgang für Rot- und Schwarzgurte im International Taekwondo-Center in der Wilhelmstraße 2 b in Erlangen durch.

J. N.



300 Zuschauer interessierten sich am Sonntag für das erste Taekwondo-Festival, das im großen Harmoniesaal stattfand. Zu Beginn der Veranstaltung zeigten die Schüler der im September gegründeten Taekwondo-Schule Bamberg, was sie in den ersten sechs Trainingswochen schon gelernt haben. Danach führten weitere Schulen aus der gesamten Bundesrepublik sowie ein US-Team ihr Können vor. Ein Vergleichskampf der Amerikaner gegen Taekwondo-Sportler aus Erlangen und Bamberg wurde zugunsten der Franken entschieden. Den Höhepunkt aber schließlich bildete der Auftritt des Großmeisters Kwon aus Korea, der faustgroße Flußkiesel mit der bloßen Hand zerschmetterte. Vor dem großen Publikum, das sich an dieser Sportart lebhaft interessiert zeigte, legte dann die 24jährige Monika Montag ihre Meisterprüfung zum 1. Dan ab — und dies mit Erfolg. Unser Bild zeigt Mitwirkende in Aktion. Foto: FT-Rudolf Mader

fränkischer Tag

BAMBERGER
NACHRICHTEN

**TAEKWONDOSCHULE
WIRD 30 JAHRE ALT**
MINISTER JOACHIM HERRMANN GRATULIERT

Respekt und Disziplin beim Kampfsport lernen

JUBILÄUM Die Erlanger Taekwondo-Schule „Black Belt Center“ lehrt mehr als Angriff und Verteidigung.

von **MARCE PLAC**

Erlangen - Das Erlangen eine der sportlichsten Städte Deutschlands ist, wurde am Samstag einmal mehr unter Beweis gestellt. Die Erlanger Taekwondo-Schule „Black Belt Center“ feierte ihren 30. Geburtstag - und begeisterte zahlreiche Besucher sowie Vertreter aus der Politik mit beeindruckenden Vorführungen des koranischen Kampfsports.

Als Elvstran Papadellis die Sportverbandsstätte 1978 gründete, ahnte wohl noch niemand, welchen Erfolg die Schule haben wird. Heute sei die Universitätsstadt eine richtige Hochburg für Taekwondo, erklärte der erste Vorsitzende Ulrich Kestel. Gelehrt wird die traditionelle Form des Kampfsports. Besonders dabei ist, dass es keinen Kontakt zwischen den Kontrahenten gibt.

„Mäßigkeit, Respekt und Disziplin sind die wesentlichen Elemente und das wirkt sich auf die Lebenseinstellung aus.“

LESERKREIS

Vielmehr sollen sich die Sportler mit ihrem Partner auseinandersetzen, weshalb die Teilnehmer auch keine Schützer oder Brustpanzer tragen. Die Kunst des Fuß- und Faustkampfes, wie die Sportart überträgt heißt, lehrt allerdings noch viel mehr als die aktive Bekämpfung. Denn die Philosophie des Taekwondo geht weit über den Sport hinaus.

Taekwondo ist mehr als Sport

Sehr viel Wert legt Papadellis deshalb auf das Training mit Kindern. Neben Fitness und Gesundheit hat die Sportart auch eine erzieherische Seite. Kinder und Jugendliche sollen zu gefestigter Persönlichkeiten heranwachsen. Ziel sei es, sie durch den Aufbau eines selbstbewussten Charakters von Drogen und Kriminalität fernzuhalten. Und auch für Erwachsene wirkt sich der Kampfsport gesundheitlich aus. Körperliche Stärke bis ins hohe Alter soll erreicht werden. Wie das funktioniert, de-

monstrieren die Sportler im Institut für Sportwissenschaft und Sport der Universität Erlangen.

In Anwesenheit des bayerischen Innenministers Joachim Herrmann (CSU), Bürgermeister Gerd Lohwasser (CSU) und des Erlanger Sporturgestein Egon von Stefani zeigten nicht nur die Erlanger Vereinsmitglieder selbst, sondern auch viele weitere Gäste aus dem In- und Ausland ihr Können. Angeregt waren Taekwondo-Gruppen aus dem ganzen Bundesgebiet. Zudem nahmen Teams aus Zypern, Griechenland und Österreich an der Jubiläumfeier teil.

Jahrelange Kontinuität

Die im traditionellen weißen Kampfanzug Dobok gekleideten Sportler hatten den Zuschauern einiges zu bieten. Nicht nur Dutzende Holzscheiben wurden mit Hand und Fuß in zwei Hälften geteilt, sondern auch Ziegelsteine blieben nicht am Stück. Zwar wollte der Ziegelstein bei Schulleiter Papadellis im ersten Versuch nicht zerbrechen, letztlich ließ aber auch dieser nicht ganz. Was auf den ersten Blick vielleicht einfach aussah, erforderte aber ein enormes Maß an Konzentration. Das ver-

suche Papadellis, der selber seit 38 Jahren Taekwondo betreibt, seinen Schülern zu vermitteln. Selbst in einer Zeit der Schnelllebigkeit und neuer Modersportarten habe sich die Schule nie von Trends beeinflussen lassen, versichert Kestel, deshalb könne der Center auf 30 Jahre Kontinuität zurückblicken.

Für Innenminister Herrmann sei die Schule eine „Bereicherung des sportlichen Lebens in Erlangen“ und präge mit Grundwerten wie Fairness das Leben der Aktiven weit über den Sport hinaus. Aber nicht aus unsterkender sind die Sportler fast, sondern sie geben auch einen Teil ihres Erfolgs an Hilfsbedürftige ab. Mit 2000 Euro unterstützt die Schule den Sonderfonds gegen Kinderarmut der Bürgerstiftung Erlangen.

Mehr in Netz
www.blackbeltcenter.de



Taekwondo hat viele Anhänger - auch in Erlangen.



Es sieht einfach aus, erfordert allerdings hohe Konzentration.



Elvstran Papadellis (links) bringt Innenminister Joachim Herrmann „jehun“ Sportler näher.

Großmeister Kwon unübertroffen

Taekwondo-Festival in Erlangen - Kieselstein mit Ellenbogen zertrümmert

Erlangen. Das Taekwondo-Festival in der ausverkauften Stadthalle hat auch in diesem Jahr wieder die Zuschauer mit seiner Mischung aus Show und beeindruckender asiatischer Kampfsportdemonstration in seinen Bann gezogen. Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dr. Dietmar Hahlweg geht der Erlanger Gala von über zwanzigtausend Mark, organisiert und ausgerichtet vom „Black Belt Center“ Erlangen, direkt an die Erlanger Lebenshilfe e. V.

Vorkämpfe bereits in der Sporthalle am Europapark stattfanden. Beim Hyong, einer Übung mit fest vorgeschriebenem Bewegungsablauf, von den Blau- und Rotgeräten und den Familien demontiert, konnte Blaugurt Edward Lahner für Herren über 30 den ersten Platz belegen. Erste Känge ebenfalls für die Erlanger „Jugend“ Christian Blets und Maura Högmann, die den zweiten Platz bei den Damen über 30 erkämpften.

Familien-Wettkämpfe

Bei den Familien-Wettkämpfen in der Kategorie „zwei Mitglieder“ konnte Familie Blets den zweiten Platz erzielen, im „Schwarzgurt“-Bereich belegten die Erlangerinnen

Alexandra Bost und Domenica Radus den 2. und 3. Platz. Stargast der Veranstaltung und unübertroffener Höhepunkt war der weltweit bekannte koreanische Großmeister Kwon Jae-Hwa, Vater des europäischen Taekwondo, der seinen legendären Flutkieselstein zerbrach mit dem Ellenbogen vorführt. Der zertrümmerte Stein ist beim Veranstalter „Straße“ Filtration Papadellis, selbst fünfter Dan und „Großmeister“, in dessen Taekwondo-Schule „Black Belt Center“ zu beschlagen.

Der Erlas des Galasabends in Höhe von 2150 Mark ging an die Erlanger Lebenshilfe. Insgesamt bot der Erlanger Taekwondo-Meister dieser Institution dieses Jahr dann schon 5000 Mark gespendet.



Begeistert waren die Zuschauer in der ausverkauften Stadthalle von den Vorführungen der Taekwondo-Kämpfer. Foto: Bismann

Samstag/Sonntag, 23./24. März 1985

United Black Belt Center's of Kwon, Jae Hwa Taekwondo: Taekwondo-Party mit Ehrungen, Samstag, 18 Uhr, Clubräume der Sparkasse in der Werner-v.-Siemens-Straße.

Spende über 2000 Euro zum Jubiläum

TAEKWON-DO Die Bamberger feiern in Erlangen mit.

Erlangen - Mit Lehrgängen und Vorführungen von internationalen Schulen hat das „Black Belt Center Erlangen“ sein 30-jähriges Bestehen gefeiert. Geleitet hat die Veranstaltung der Gründer und Schulleiter des Centers, E. Papadellis. Er eröffnete 1984 in Bamberg die erste Taekwon-Do-Schule nach dem Lehrsystem von Großmeister Kwon, Jae-Hwa. Zweimal fanden jüngst Lehrgänge und Vorführungen unter der Leitung von Papadellis in Bamberg statt. Der Bamberger Schulleiter Andreas Prinz und einige seiner Schüler folgten der Einladung nach Erlangen zur Jubiläumsfeier. 320 Taekwon-Do Aktive aus Deutschland, Zypern, Griechenland und Österreich trafen sich in der Uni-Sporthalle um den Anweisungen des Trainers mit größter Disziplin zu folgen. Zahlreiche Erlanger Vereinsmitglieder sowie weitere Gäste aus dem In- und Ausland zeigten ihr Können den Besuchern. Vertreter waren auch Gäste aus der Politik, Schirmherr war der bayerische Innenminister Joachim Herrmann, Bürgermeister Gerd Lohwasser und das Erlanger Sport-Urgestein Egon von Stefani. Mit 2000 Euro unterstützte die Schule zu ihrem Jubiläum den Sonderfonds gegen Kinderarmut der Erlanger Bürgerstiftung.



Ein Taekwon-Do-Kämpfer zeigt in Erlangen sein Können.

Foto: p

INTERNATIONAL TAEKWON-DO BLACK BELT CENTER e.V. Mitgliedsschulen und Gruppen

International Taekwon-Do Black Belt Center Erlangen

E. Papadellis (6. Dan, Großmeister)
Konrad-Zuse-Straße 16, 91052 Erlangen
Tel.: 09131 / 20 97 10
info@papadellis.com
www.taekwondo-er.de

International Taekwon-Do Black Belt Center Nürnberg

Eduard Lahner (5. Dan, Großmeister)
Pillenreuther Straße 124a, 90459 Nürnberg
Tel.: 0911 / 47 44 67 1
info@taekwondo-nuernberg.de
www.taekwondo-nuernberg.de

International Taekwon-Do Black Belt Center Schwabach

Torsten Stamm (Qualifizierter Übungsleiter)
Bahnhofstraße 29, 91126 Schwabach
Tel.: 09122 / 63 09 40 0
info@taekwondo-schwabach.de
www.taekwondo-schwabach.de

Taekwon-Do Center Baiersdorf

Fiona Latka (Qualifizierte Übungsleiterin)
Am Sportzentrum 1, 91083 Baiersdorf
Tel.: 0172 / 10 72 79 8
taekwondo.baiersdorf@t-online.de
www.taekwondo-baiersdorf.com

Taekwon-Do Center Köln

Kai Böhm (Qualifizierte Übungsleiter)
Turmstraße 3-5, 50733 Köln
Tel.: 0176 / 23 36 61 81 oder 0172 / 10 72 79 8
info@taekwondo-koeln.com
www.taekwondo-koeln.com

Taekwon-Do Center Röttenbach

Tobias Wlochowitz (Qualifizierter Übungsleiter)
Ringstraße 46, 91342 Röttenbach
Tel.: 0177 / 65 31 00 9

Taekwon-Do Center Weiden (Parkstein)

Thomas Wittmann (Qualifizierte Übungsleiter)
Witron Werksturnhalle
Neustädter Str. 21, 92711 Parkstein
Tel.: 0176 / 60 85 69 08

International Taekwon-Do Center Bamberg

Andreas Prinz (5. Dan, Großmeister)
Am Landgericht 12A, 96050 Bamberg
Tel.: 0177 / 56 08 37 3
info@taekwon-do-bamberg.de
www.taekwon-do-bamberg.de

Schule für traditionelles Taekwondo Lichtenfels

Johannes Steinbrück (Qualifizierter Übungsleiter)
Bamberger Straße 50, 96215 Lichtenfels
Tel.: 09573 / 32 89 72 4
info@taekwondo-lif.de
www.taekwondo-lif.de

Traditional Taekwon-Do Fürth im TV Vach

Ulrich Kestel (5. Dan, Großmeister)
Malvenweg 2, 90768 Fürth
Tel.: 0911 / 13 02 36 33
info@taekwondo-vach.de
www.taekwondo-vach.de

Taekwon-Do Center Adelsdorf

Martin Zepter (BLSV lizensierter Übungsleiter)
Adelsdorf, Bahnhofstraße 15
Tel.: 01522 / 29 51 93 9
info@taekwondo-erh.de
www.taekwondo-erh.de

Taekwon-Do Center Großgründlach

Saieb Hattab (Qualifizierte Übungsleiter)
Sportgelände Würzburger Str. 61
90427 Großgründlach
Tel.: 0173 7 3547980
saieb.hattab@gmx.net

Taekwon-Do im Hochschulsport Erlangen

Christoph. Jäger (Qualifizierter Übungsleiter)
Gebbertstr. 123b, 91058 Erlangen
Tel.: 0151 / 62 37 09 24

Impressum

Taekwon-Do Black Belt Center
Efstratios Papadellis
Konrad-Zuse-Straße 16
91052 Erlangen

+49 9131 20 97 10
+49 171 756 1071

info@papadellis.com
www.taekwon-do.de